

## Osterfeuer brennt am Tanzeplatz

**AHNATAL.** Feuer, Gegrilltes und eine spaßige Tombola für Alt und Jung - der Feuerwehrverein Heckershäuser lädt auch in diesem Jahr zum Osterfeuer ein. Am Ostertag, 19. April, wird das Brauchtum ab 18 Uhr auf dem Heckershäuser Tanzeplatz gepflegt. Nicht fehlen darf dabei Geselligkeit bei Getränken und Speisen.

### Viele Aktionen

Für die Kinder wird die Feuerwehr wieder zahlreiche Osteraktionen anbieten. Bei der Tombola gibt es als Hauptpreis eine Heißluftballonfahrt zu gewinnen. (ptk)

## Kampe tritt als parteiloser Kandidat an

**VELLMAR.** Der parteilose Kandidat zur Bürgermeisterwahl in Vellmar, Alexander Kampe, ist auf Wahlkampftour. Kampe ist kein Mitglied der Grünen, wie wir anlässlich seines Stadtteilrundgangs in Niedervellmar berichtet hatten. Der parteilose Kampe wird von CDU, Grünen und FDP unterstützt.



Alexander Kampe

Unter anderem informierte sich der parteilose Kandidat auch über die Situation bei der früheren Ziegelei Löber, die seit fast 30 Jahren brachliegt. (red)

# Quarzsand bleibt in der Erde

Evangelische Kirche lehnt als Eigentümer der Fläche Vertrag mit Fuldataler Unternehmer zum Abbau ab

VON MICHAEL SCHRÄER

**FULDATAL.** Es wird keinen Quarzsand-Abbau in Rothwesten geben. Die Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck als Grundeigentümerin der Fläche zwischen Gut Eichenberg und dem historischen Friedhof werde keinen Vertrag mit dem Ihringshäuser Unternehmer Manfred Wielebinski schließen. Dies sagt Ute Stey, Liegenschaftsdezernentin der Landeskirche, auf HNA-Anfrage.



Ute Stey

Wielebinski hatte die Pläne seines Sohnes Thomas aufgegriffen, der Anfang 2013 verstorben war. Thomas Wielebinski, der ein Fuhrunternehmer mit Containerdienst betrieb, wollte auf einer Fläche von 8,74 Hektar (elf Fußballfelder) hochwertigen Quarzsand abbauen. Dies sollte über einen Zeitraum von 13 Jahren in mehreren Abschnitten erfolgen. Ein vom Unternehmer in Auftrag gegebenes Gutachten hatte auf dem abschüssigen Gelände hochwertigen Quarzsand in einer Stärke von fünf bis zehn Metern festgestellt.



Manfred Wielebinski

Eigentlich sei alles klar gewesen, meint Manfred Wielebinski. Die Genehmigung durch die Bergaufsicht des Regierungspräsidiums war erteilt, die Gemeinde unterstützte das Vorhaben, mit drei Landwirten als Pächter der Flächen herrschte Einigkeit und auch die Kirche habe ihre Absicht bekundet, die Fläche an Thomas Wielebinski zu verpachten.

Er wolle mit seinem Container-Unternehmen jetzt den Abbau betreiben, sagt der 75-Jährige. Auch um eine größere fünfstellige Summe wieder zu erwirtschaften, die er als Vater in die Firma seines Sohnes unter anderem für Gutachten investiert hatte. Dass die Kirche jetzt die Kooperation verweigere, verstehe er nicht.



Bodenschatz zwischen Denkmälern: Der historische Friedhof im Vordergrund und das Gut Eichenberg im Hintergrund sind geschützt. Unter der Fläche dazwischen lagert laut Unternehmer Manfred Wielebinski hochwertiger Quarzsand. Archivfotos: Schröder (2)/Hoffmann



**ROTHWESTEN**  
Richtung Simmershausen (K4)  
Fritz-Erler-Anlage  
Privatstraße  
historischer Friedhof  
Eichenallee  
Abbaubereich für Quarzsand  
Gut Eichenberg  
Kompostierungsanlage  
HNA

**HINTERGRUND**  
**Anlieger protestierten gegen Abbau**  
Seit 2009 bemühte sich Thomas Wielebinski um die Genehmigung für einen Quarzsand-Abbau in Rothwesten. Anfang 2010 stimmte die Regionalversammlung einer Änderung des Flächennutzungsplans zu. Gegen den Abbau protestierten Anwohner und Anlieger wie die Betreiber von Reitsportzentrum oder einer großflächigen Solaranlage, die Lärm- und Staubbelastungen durch Maschinen und Lkw-Verkehr befürchteten. Der Petitionsausschuss des Hessischen Landtages beschäftigte sich mit dem Quarzsand-Abbau und auch das Landesamt für Denkmalpflege. Gut Eichenberg und historischer Friedhof stehen unter Denkmalschutz. Deren Bedenken wurden ausgeräumt. (mic)



Spielbereit: Luisa Schramm, die aus Wetzlar zum Osterbesuch kam, und Patrick Göbel aus Vellmar nahmen die Spielfelder in Augenschein. Foto: Wewetzer

## Zwei Spielfelder saniert

Ahnepark: Stadt Vellmar investierte 37 000 Euro in neue Beläge

**VELLMAR.** Saniert hat die Stadt Vellmar die maroden Sportfelder im Ahnepark. Das Basketball- und Volleyballfeld erhielten beide einen neuen

Belag, erläuterte Ralf Ernstreiter, technischer Angestellter bei der Stadtverwaltung, während eines Ortstermins. 37 000 Euro hat die Stadt in den neuen Belag investiert.

Laut Bürgermeister Dirk Stochla stand man vor der Alternative, die Spielfelder zu erneuern oder die Anlage zu schließen. „Weil die Sportanlage aber so gut frequentiert wird“, habe man sich für die Sanierung entschieden, teilte der Verwaltungschef mit.

Der alte Boden im Ahnepark stammte noch aus dem Jahr 1986, erklärte Ernstreiter. Nach mehreren Flickarbeiten habe sich der Tartanbelag gelöst. Deshalb habe man im Oktober vergangenen Jahres damit begonnen, den Belag von einer Spezialfirma abtragen und neue Kunststoffflächen in zwei Schichten verlegen zu lassen. Betroffen war ein Areal von rund 800 Quadratmetern. Im März wurden die Arbeiten abgeschlossen.

### 25 Jahre haltbar

Wenn keine mutwilligen Zerstörungen dazwischenkommen, rechnet Ernstreiter damit, dass der neue Belag der Spielfelder die nächsten 25 Jahre hält. (swe)



Marode: Der Belag aus dem 1986 hatte sich großflächig gelöst. Foto: nh

**EAM**  
WIR SIND WIEDER DA!

**PASSEN WIR ZUSAMMEN?**  
Finden Sie es heraus auf [www.EAM.de](http://www.EAM.de)

Tolle Preise warten auf Sie:  
Einfach den Gewinn-Schlüssel „FAIR“ eingeben.

**ENERGIE AUS DER MITTE**